

## **Pflege- und Betreuungskonzept**

Mindener Straße 19  
32361 Preußisch Oldendorf  
Tel. (0 57 42) 70 44 88 0  
Fax (0 57 42) 70 44 88 9  
[www.vitalis-tagestreff.de](http://www.vitalis-tagestreff.de)  
Email: [tpro@vitalis-tagestreff.de](mailto:tpro@vitalis-tagestreff.de)

Träger der Einrichtung:  
Vitalis Wohnpark GmbH & Co. KG  
Parkstraße 10, 50968 Köln

Stand: Juni 2021

<b>Inhaltsverzeichnis</b>		Seite
<b>1</b>	<b>Trägerstruktur</b> .....	3
1.1	Vorstellung des Trägers .....	3
1.2	Inhaltliche Ausrichtung .....	3
<b>2</b>	<b>Darstellung der Einrichtung</b> .....	3
2.1	Zielgruppen .....	3
2.2	Zugangskriterien / Ausschlusskriterien .....	3
2.3	Zielvorstellungen .....	4
2.4	Einrichtungsstruktur .....	4
2.4.1	Lage der Einrichtung .....	4
2.4.2	Größe der Einrichtung .....	4
2.4.3	Raumkonzept .....	5
2.4.4	Rauchen .....	5
<b>3</b>	<b>Therapeutische Grundlagen von Pflege und Betreuung</b> .....	5
3.1	Leitbild für Pflege und Betreuung .....	5
3.2	Pflege- und Betreuungsmodell .....	6
3.3	Pflegerische- therapeutische Konzepte .....	6
<b>4</b>	<b>Leistungsspektrum</b> .....	7
4.1	Allgemeine Pflege- und Betreuungsleistungen .....	7
4.1.1	Zusätzliche Betreuungsleistungen .....	8
4.2	Unterkunft und Verpflegung .....	9
4.3	Fahrdienst .....	9
4.4	Kooperationsverträge .....	10
<b>5</b>	<b>Organisation der Leistungserbringung</b> .....	10
5.1	Organigramm .....	10
5.2	Darstellung der Verantwortungen und Kompetenzen .....	10
5.3	Information und Kommunikation .....	11
5.4	Pflege und soziale Betreuung .....	11
5.4.1	Pflege- und Betreuungssystem .....	11
5.4.2	Milieugestaltung .....	11
5.4.3	Dienstplangestaltung .....	12
5.4.4	Pflege- und Betreuungsprozess .....	12
5.4.5	Pflege - und Betreuungsdokumentation .....	12
5.4.6	Aufnahme neuer Gäste .....	12
5.5	Hygiene .....	13
5.6	Hauswirtschaft .....	13
<b>6.</b>	<b>Zusammenarbeit mit Angehörigen und ehrenamtlich Engagierten</b> .....	13
6.1	Zusammenarbeit mit Angehörigen/ Vertrauensperson .....	13
6.2	Zusammenarbeit mit ehrenamtlich Engagierten .....	13
<b>7.</b>	<b>Gemeinwesen/ Vernetzung</b> .....	14
<b>8.</b>	<b>Maßnahmen der Qualitätssicherung</b> .....	14
8.1	Risikomanagement .....	14
8.2	Beschwerdemanagement .....	14
8.3	Mitarbeiterqualifikation .....	15
8.3.1	Einarbeitung neuer Mitarbeiter .....	15
8.3.2	Fortbildungen .....	15

# 1 Trägerstruktur

## 1.1 Vorstellung des Trägers

Der Vitalis Tagestreff Preußisch Oldendorf befindet sich in der Trägerschaft der Vitalis Wohnpark GmbH & Co. KG, die Teil der Dr. Becker Unternehmensgruppe ist, einem inhabergeführten Familienunternehmen mit Sitz in Köln.

Erste Erfahrungen in der Betreuung alter Menschen wurden 1982 mit dem Bau von Altenwohnungen an zwei Standorten gesammelt. 1988 wurde die erste vollstationäre Pflegeeinrichtung in Preußisch Oldendorf in Betrieb genommen. Die hochwertigen Vitalis-Pflegeangebote fanden schnell Anerkennung bei den Pflegebedürftigen und deren Angehörigen, so dass heute bundesweit vier vollstationäre Häuser und eine teilstationäre Einrichtung mit insgesamt 367 Plätzen zum Firmenverbund gehören. Sie befinden sich in Ansbach und Bad Windsheim in Bayern, Bad Essen in Niedersachsen und Preußisch Oldendorf in Nordrhein-Westfalen.

## 1.2 Inhaltliche Ausrichtung

Der Gesetzgeber räumt der ambulanten, häuslichen Versorgung und Betreuung pflegebedürftiger Menschen Vorrang vor der vollstationären Pflege ein. Bei den Dienstleistungen, die die häusliche Versorgung unterstützen, gehört nach § 41 des Pflegeversicherungsgesetzes SGB XI auch die Tagespflege. Danach erbringen Tagespflegeeinrichtungen Pflegeleistungen, soweit häusliche Pflege nicht in ausreichendem Umfang sichergestellt werden kann oder wenn dies zur Ergänzung oder Stärkung der häuslichen Pflege erforderlich ist. Tagespflegegäste sind die Personen, die Leistungen der Tagespflege in zugelassenen Tagespflegeeinrichtungen in Anspruch nehmen.

# 2 Darstellung der Einrichtung

## 2.1 Zielgruppen

Wir möchten mit unserem Angebot die ggf. vorhandene Lücke zwischen einer nicht ausreichenden ambulanten Pflege und dem Ziel des häuslichen Verbleibens schließen. Daneben soll die Notwendigkeit stationärer Pflege verkürzt, hinausgeschoben oder verhindert werden. Das Angebot der Tagespflege richtet sich an Kunden, die

- aufgrund ihres alters- oder krankheitsbedingten körperlichen oder geistigen Abbaus intensiver Betreuung und Pflege bedürfen,
- den Alltag nicht mehr allein bewältigen können und der Gefahr einer sozialen Isolation ausgesetzt sind und Kontakte und Beschäftigung suchen,
- über den Tag eine Tagesstrukturierung benötigen,
- nach einer Krankheit oder einem Krankenhausaufenthalt tagsüber besondere Pflege und Betreuung benötigen,
- unter Vergesslichkeit, an Orientierungsstörungen oder an phasenhaften Verwirrheitszuständen leiden,
- solange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung wohnen bleiben möchten und eine Heimunterbringung vermeiden wollen,
- deren Angehörige Entlastung suchen oder ihrem Beruf weiter nachgehen und eine Versorgung ihrer Angehörigen in dieser Zeit sicherstellen möchten.

## 2.2 Zugangskriterien/ Ausschlusskriterien

Ob ein Gast aufgenommen werden kann, bedarf immer der Prüfung des Einzelfalls. Unser wichtigstes Aufnahmekriterium ist das Einverständnis des zukünftigen Gastes oder seines gesetzlichen Betreuers.

Zusätzlich sollte die Versorgung in der eigenen Häuslichkeit am Morgen und am Abend, während der Nacht sowie an Wochenenden und Feiertagen sichergestellt sein.

Eine weitere Voraussetzung ist die Transportfähigkeit des Gastes, die jedoch nicht nur am Gesundheitszustand festgemacht werden kann, sondern auch an den technischen Mitteln des Fahrdienstes.

Ausschlusskriterien von der Aufnahme sind:

- a) Personen mit Suchtproblematik
- b) Personen mit akuter Selbst- und Fremdgefährdung
- c) Personen die kontinuierlich bettlägerig sind
- d) Personen mit ansteckenden Krankheiten, die die anderen Gäste gefährden würden
- e) Personen, die nicht transportfähig sind

### 2.3 Zielvorstellungen

Die Ziele unserer Arbeit für unsere Gäste sind:

- Eine weitestgehend selbständige Lebensführung bleibt erhalten.
- Möglichst langes Verbleiben unserer Gäste in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung.
- Eine stationäre Versorgung wird verhindert bzw. hinausgezögert.
- Vorhandene Fähigkeiten werden gefördert und verbessert, bzw. verlorene Fähigkeiten werden wiedererlangt durch gezielte pflegerische und therapeutische Maßnahmen.
- Stabilisierung des Selbstvertrauens durch das Ausüben von Alltagstätigkeiten.
- Vorbeugen einer sozialen Isolierung durch Einbindung in das Gemeinschaftsleben.
- Steigerung des Wohlbefindens durch einen festen Tagesablauf und abwechslungsreiche Angebote.
- Pflegende Angehörige sind entlastet, unterstützt und beraten.

### 2.4 Einrichtungsstruktur

#### 2.4.1 Lage der Einrichtung

Der staatlich anerkannte Luftkurort Preußisch Oldendorf liegt zwischen Osnabrück und Minden am nördlichen Rand des Wiehengebirges. Hier befindet sich der Vitalis Tagestreff Preußisch Oldendorf in zentraler Lage im Ortskern.

Die Einrichtung ist eingebunden in das neu erbaute Gesundheitszentrum mit verschiedenen Ärzten, Apotheke und Optiker. In fußläufiger Nähe gibt es diverse Einkaufsmöglichkeiten und einen Busbahnhof.

#### 2.4.2 Größe der Einrichtung

Auf ca. 375 qm Wohnfläche können 20 Gäste durch unser fachlich qualifiziertes Personal gepflegt und betreut werden.

Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 16 Uhr. Öffnungszeiten an den Wochenenden richten wir an der Nachfrage der Gäste aus.

Unser Einzugsgebiet sind Preußisch Oldendorf und die umliegenden Gemeinden.

### 2.4.3 Raumkonzept

Das Raumkonzept entspricht den Vorschriften des Wohn- und Teilhabegesetzes von Nordrhein-Westfalen.

Die Einrichtung zeichnet sich durch große, helle und farblich warm gestaltete übersichtliche Räume aus. Durch eine ansprechende wohnliche Einrichtung entsteht eine angenehme Atmosphäre. Barrierefreie große Laufflächen, besonders für Gäste mit hohem Bewegungsdrang, bieten Bewegungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb unserer Einrichtung.

Durch den Eingang des Tagestreffs betritt man ebenerdig die einladenden und behindertengerechten Räumlichkeiten der Tagespflege. Dort gelangt man über einen Flur mit Seitenflur zu den verschiedensten Funktionsräumen. Neben einem außergewöhnlich großen Aufenthaltsraum mit offener Küche erreicht man den Ruheraum, die Gymnastik- bzw. Multifunktionsräume, das Pflegebad, die Toiletten und das Büro. Nach hinten heraus verfügt die Tagespflege über einen ca. 600 qm großen Garten.

Jeder Gast hat einen abschließbaren Schrank zur Verfügung. Die Einrichtung ist senioren- und behindertengerecht ausgestattet und bietet eine wohnliche und gemütliche Atmosphäre.

### 2.4.4 Rauchen

Rauchen ist in den gesamten Räumlichkeiten der Einrichtung untersagt. Zum Rauchen steht die Terrasse zur Verfügung. Gäste, die diesen Ort nicht selbständig aufsuchen können erhalten Begleitung durch die MitarbeiterInnen.

## **3 Theoretische Grundlagen von Pflege und Betreuung**

### 3.1 Leitbild für Pflege und Betreuung

- Wir fördern unsere Gäste im Rahmen ihrer individuellen Fähigkeiten, damit sie ihr Leben geistig, körperlich und sozial möglichst aktiv gestalten können.
- Wir orientieren unsere Arbeit an der individuellen Tagesstruktur unserer Gäste. Alle Arbeit geschieht unter Zugrundelegung des biographischen Ansatzes.
- Jeder Gast, Angehörige und Mitarbeiter wird als eigenständige Persönlichkeit gesehen.
- Die Zufriedenheit unserer Gäste und Mitarbeiter wird durch intensiven Austausch von Ideen, Anregungen sowie Erfahrungen und damit der vorbeugenden Konfliktvermeidung erreicht.
- Unsere MitarbeiterInnen arbeiten in allen Bereichen mit Engagement und sind in ein multiprofessionelles Team eingebunden. Dadurch zeichnet sich eine gute Zusammenarbeit in unserer Einrichtung aus.
- Unsere MitarbeiterInnen sind für ihre Aufgaben qualifiziert, nehmen regelmäßig an internen und externen Fortbildungen teil.
- Unsere MitarbeiterInnen zeichnen sich in der Aufgabenerfüllung durch Kostenbewusstsein, wirtschaftliches Denken und Handeln aus. Dabei steht das Wohl der Gäste immer im Vordergrund.
- Wir gehen im besten Sinne familiär miteinander um – offen, fair, vertrauensvoll und mit Freude an der gemeinsamen Arbeit.
- Wir setzen auf kompetente Mitarbeiterinnen – pflegerisch und wirtschaftlich leistungsfähig und sich kontinuierlich weiterentwickelnd.
- Alle MitarbeiterInnen identifizieren sich mit den Zielen der Einrichtung und der Unternehmensgruppe.

### 3.2 Pflege- und Betreuungsmodell

Wir arbeiten nach dem Pflegemodell der individuellen Tagesstruktur. Die Grundlage unserer Pflege und Betreuung ist an der individuellen Tagesstruktur der jeweiligen Gäste festgelegt. Ziel ist es, dass der Gast sich in den neuen Lebensraum eingewöhnen sollte, jedoch seine Gewohnheiten nicht verändern muss. Pflegerelevante Maßnahmen werden in die Tagesstruktur eingebunden.

Durch die strukturierte Informationssammlung werden mit Hilfe von vier Elementen die pflegerelevanten Aspekte innerhalb eines personenzentrierten Ansatzes dargestellt. Vom Aufnahmezeitpunkt an wird die Individualität und Selbstbestimmung des Gastes gestärkt und orientiert sich an dessen Wahrnehmungen und Erwartungen. Die Elemente der Strukturierten Informationssammlung sind:

#### 1. Stammdaten

Hier werden alle notwendigen persönlichen Daten des jeweiligen Gastes festgehalten.

#### 2. Erst- / Aufnahmegespräch

Im Rahmen der strukturierten Informationssammlung sollen vor allem die Vorstellungen des Gastes erfasst werden.

Anhand von Einstiegs- oder Leitfragen erfasst die Pflegefachkraft die Sichtweise des Gastes, die Gründe für die Inanspruchnahme der Leistungen der Tagespflegeeinrichtung und seine Erwartungen an die Leistungserbringung.

#### 3. Pflegerelevante Kontextkategorien

Informationen, die im Erst- / Aufnahmegespräch erfasst werden, werden mit pflegfachlichen Beobachtungen und Einschätzungen abgeglichen. Die Einschätzung bezieht sich auf fünf wissenschaftsbasierte Themenfelder:

- Kognition und Kommunikation
- Mobilität und Bewegung
- krankheitsbezogene Anforderungen und Belastungen
- Selbstversorgung
- Leben in sozialen Beziehungen

#### 4. Risikomatrix

Es erfolgt eine pflegfachliche Einschätzung zu pflegesensitiven Risiken und Phänomenen.

### 3.3 Pflegerisch-therapeutische Konzepte

#### *Snoezelen*

Snoezelen beschreibt eine Tätigkeit, bei der durch harmonisch aufeinander abgestimmte multisensorische Reize Wohlbefinden und Selbstregulierungsprozesse bei den Anwesenden auslösen. Es handelt sich um ein Angebot für Menschen, die Entspannung und Ruhe, aber auch Anregung benötigen. Das Snoezelen soll Wohlbefinden erzeugen, Ängste nehmen und Geborgenheit vermitteln.

Durch Einsatz verschiedener Lichteffekte, Klänge und Melodien werden Sinnesempfindungen ausgelöst, die in verschiedenen Wahrnehmungsbereichen wirken. Je nach Auswahl der Klänge, Melodien und Lichteffekte kann das Snoezelen aktivierend oder beruhigend wirken.

### *Zehn-Minuten-Aktivierung*

Die "10-Minuten-Aktivierung" macht es möglich, Gästen mit dementiellen Erkrankungen eine professionelle therapeutische Betreuung anzubieten. Das Konzept berücksichtigt die zeitlich limitierte Konzentrationsfähigkeit verwirrter Senioren und Menschen, die aufgrund neurologischer Erkrankungen ggf. eine eingeschränkte Konzentrationsfähigkeit haben, bzw. unter Gedächtnisproblemen leiden. Grundlage der Aktivierung ist die gezielte Beschäftigung mit vertrauten Gegenständen, Materialien oder Werkzeugen aus der Vergangenheit der Gäste. Diese gezielt eingesetzten Schlüsselreize aktivieren das Langzeitgedächtnis. Einer kognitiven Überforderung wird durch die angemessene Aktivierungslänge (10 Minuten) und den einfachen Angeboten entgegengewirkt.

### *Aromapflege*

Die Aromapflege ist ein Teilbereich der Aromakunde. In der Pflege handelt es sich dabei um unterstützende Anwendungen von ätherischen Ölen innerhalb pflegerischer Maßnahmen auf der Grundlage der Biographie und der Pflegeplanung. Durch den gezielten Einsatz verschiedener ätherischer Öle kann das Wohlbefinden gesteigert werden. Ätherische Öle können anregend und beruhigend auf den Menschen wirken.

### *Validation*

Die Integrative Validation nach Richard® ist eine Methode für den Umgang und die Kommunikation mit Menschen mit Demenz. Sie basiert auf einer gewährenden und wertschätzenden Grundhaltung.

Diese verbale und nonverbale Kommunikationsform konzentriert sich auf die Gefühlsebene. Die Gefühle und Antriebe der Demenzerkrankten werden ernst genommen und verbalisiert. Hierdurch fühlen sich die Demenzerkrankten verstanden und akzeptiert. Die integrative Validation baut Vertrauen auf, wirkt identitätsgebend und stärkt.

## **4 Leistungsspektrum**

### 4.1 Allgemeine Pflege- und Betreuungsleistungen

Inhalt der allgemeinen Pflegeleistungen, entsprechend dem Rahmenvertrag für die teilstationäre Pflege gemäß § 75 Abs. 2 Nr. 1 SGB XI für das Land Nordrhein-Westfalen, sind die im Einzelfall erforderlichen Hilfen zur Unterstützung, zur teilweisen oder vollständigen Übernahme der Aktivitäten im Ablauf des täglichen Lebens oder zur Beaufsichtigung oder Anleitung mit dem Ziel der eigenständigen Durchführung der Aktivitäten.

Alle pflegerischen Leistungen werden stets nach dem Grundsatz der aktivierenden Pflege erbracht und haben den Erhalt, die Förderung und die Wiedererlangung von Selbständigkeit zum Ziel.

Allgemeine Pflegemaßnahmen sind u. a.:

- Kommunikations- und Beziehungsarbeit mit den Gästen
- Unterstützung bei der Mobilitätsförderung und Mobilitätserhaltung
- Unterstützung bei Einnahme der Mahlzeiteinnahme
- Unterstützung bei der Ausscheidung
- Durchführung der Prophylaxen
- die Durchführung ärztlich verordneter Leistungen wie Medikamentengabe, Verbandwechsel, Injektionen, etc.

Zusätzlich bieten wir pflegetherapeutische Maßnahmen an. Diese sind von elementarer Bedeutung, wenn es um den Erhalt und der Förderung der selbständigen Lebensführung geht. Maßnahmen und Angebote in diesem Bereich sind u.a.:

- Esstraining
- Gehtraining
- Sturzprävention
- Bewegungsübungen
- Kontinenz Training
- Orientierungs- und Gedächtnistraining

### Soziale Betreuung

Ein wichtiger Bestandteil unserer Tagesstruktur sind Aktivitäten der sozialen Betreuung. Wir bieten ein breites und abwechslungsreiches Spektrum von Aktivitäten an, die die Bedürfnisse der Gäste auf unterschiedlichen Ebenen anspricht und einen Bezug zur Lebenswelt und Biographie der Gäste hat. Als Gruppenangebote werden z. B. durchgeführt:

- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten, z. B. Kochen und Backen
- Gymnastik und Sitztänze
- Musik- und Singkreis
- Gedächtnistraining
- Spielen von Gesellschaftsspielen
- Themenbezogene Gesprächskreise, z. B. Ostern, Nikolaus, Weihnachten, etc.
- Feiern / Feste jahreszeitlich orientiert, Geburtstage, etc.
- Kreatives Gestalten

Als Einzelangebote werden folgende Maßnahmen angeboten:

- Spaziergänge im Garten oder in der Stadt
- Ausflüge mit den Gästen
- Durchführung von therapeutisch - pflegerischen Maßnahmen
- Gestalten mit jahreszeitlichem Thema, z. B. das Anfertigen entsprechender Dekorationen etc.

#### 4.1.1 Zusätzliche Betreuungsleistungen

Die Angebote für Gäste mit erheblichem Betreuungsbedarf umfassen Maßnahmen und Tätigkeiten, die das Wohlbefinden, den physischen Zustand und/oder die psychische Stimmung der betroffenen Pflegebedürftigen positiv beeinflussen können. Die Angebote orientieren sich an dem individuellen Befinden, den Fähigkeiten, Vorlieben und der Biographie der Gäste.

Die zusätzlichen Betreuungskräfte arbeiten in enger Kooperation mit den Pflegekräften zusammen.

Die zusätzlichen Betreuungskräfte verfügen über eine Qualifikation gemäß § 4 der Richtlinien nach § 87 b Absatz 3 SGB XI. Sie unterstützen die Tagesstruktur und helfen den betroffenen Pflegebedürftigen zur besseren Orientierung und zu mehr Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft. Sie bieten Anleitung, Begleitung und Durchführung bei z. B. folgenden Alltagsaktivitäten:

- Erinnerungspflege und Biographiearbeit
- Betreuung bei den Mahlzeiten, um die Teilhabe in der Gemeinschaft zu ermöglichen
- Brett- und Kartenspiele
- Musizieren und Singen
- Bewegungsübungen
- Sinnesorientierung und –erfahrung
- Handwerkliche Tätigkeiten

- Lesen und Vorlesen
- Kognitives Training
- Backen und Hauswirtschaft
- Spaziergänge im Garten oder im Ort
- Einzelbetreuung bei Unruhe und in der Eingewöhnungsphase

Die zusätzlichen Angebote stehen den betroffenen Gästen an allen Öffnungstagen zur Verfügung. Sie werden als (Klein)-Gruppenaktivitäten und je nach Bedarf als Einzelangebot durchgeführt. Die betroffenen Tagesgäste werden bei Bedarf zur Teilnahme animiert.

Die Dienst- und Fachaufsicht der zusätzlichen Betreuungskräfte ist an die verantwortliche Pflegefachkraft gekoppelt.

#### 4.2 Unterkunft und Verpflegung

Unter Unterkunft und Verpflegung fallen alle Leistungen, die den Aufenthalt des Gastes in der Tagespflege ermöglichen, entsprechend dem Rahmenvertrag für die teilstationäre Pflege nach § 75 Abs. SGB XI.

Die Leistungen umfassen insbesondere:

- Die Zubereitung und Bereitstellung von ausgewogenen Speisen.  
Unsere Mahlzeitenversorgung umfasst das Frühstück, Mittagessen und die Kaffeemahlzeit, sowie Zwischenmahlzeiten.  
Das Frühstück wird "wie zu Hause" gemeinsam eingenommen. Hier stehen verschiedenen Aufschnitte, Marmeladen, Brotsorten und Brötchen zur Auswahl. So kann sich jeder Gast seinen Wünschen entsprechend sein Frühstück selbst zusammenstellen.  
Die Mittagsmahlzeiten werden durch den Anbieter "Apetito" tiefgefroren angeliefert. Die Zubereitung erfolgt bei uns in der Einrichtung. Unsere Gäste können täglich aus zwei Mittagsgerichten frei wählen. Es ist jederzeit möglich auf individuelle Wünsche einzugehen und z.B. einzelne Komponenten zusammen mit den Gästen zuzubereiten.  
Zur Kaffeemahlzeit werden Kuchen, Torte, Kekse oder auch Brote angeboten. Daneben werden an einzelnen Tagen individuelle Mahlzeiten gemeinsam zubereitet. Die Angebote variieren je nach Jahreszeit.  
Es stehen allen Gästen jederzeit verschiedene Getränke zur Verfügung.  
Im Rahmen der Tagesangebote wird ggf. gekocht und gebacken, so dass selbst zubereitete Speisen gemeinsam eingenommen werden können.
- Versorgung mit bzw. Entsorgung von Wasser, Energie, Abfall
- Reinigung der Räumlichkeiten
- Wartung und Unterhaltung der Räumlichkeiten, Einrichtung und Ausstattung, sowie technischer Anlagen und Außenanlagen
- Wäscheversorgung: diese umfasst die Kosten des Leasings, die Bereitstellung und die Reinigung, der zur Verfügung stehenden Wäsche
- Gemeinschaftsveranstaltungen

#### 4.3 Fahrdienst

- Der Fahrdienst umfasst die Beförderung der Tagespflegegäste von Tür zu Tür unter anderem in rollstuhlgerechten Fahrzeugen. Eine ggf. notwendige Treppenhilfe wird bei Bedarf durch eine zweite Begleitperson erbracht.

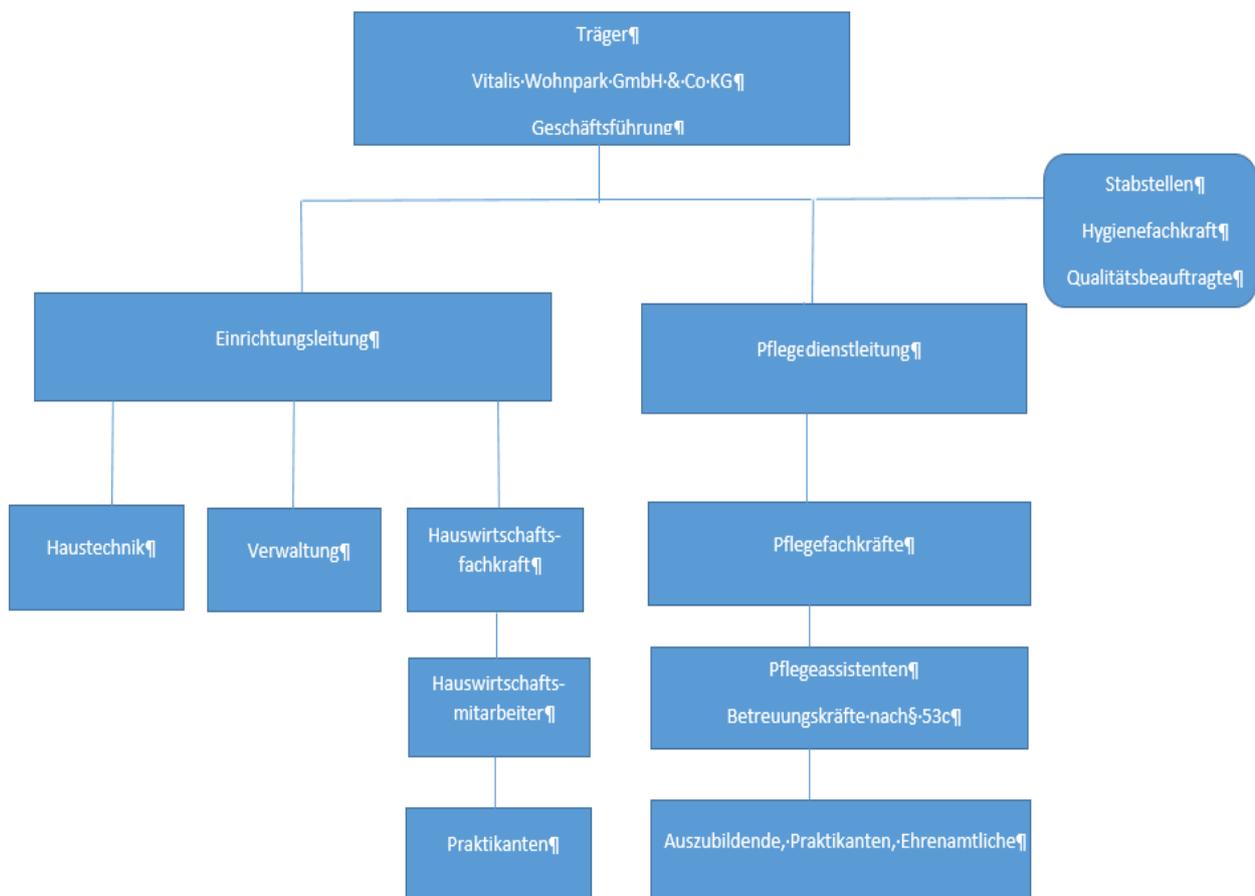
#### 4.4 Kooperationsverträge

Um unsere Leistungen adäquat zu erbringen, kooperieren wir mit

- einem Fahrdienst zum Transport unserer Gäste,
- einem Anbieter im Bereich der Speiserversorgung,
- einer Reinigungsfirma und
- einer Wäscherei im Bereich der Wäscheversorgung.

## 5 Organisation der Leistungserbringung

### 5.1 Organigramm



### 5.2 Darstellung der Verantwortungen und Kompetenzen

Trotz der unerlässlichen hierarchischen Struktur ist eine optimale Leistungserbringung nur im gemeinsamen Miteinander möglich. Wir verstehen unsere Leistung ausschließlich als Gemeinschaftsleistung!

Zur Sicherstellung der Ziele unserer Einrichtung beschäftigen wir geeignetes und kompetentes Fachpersonal, sowie kompetente Hilfskräfte. Die Fachkraftquote von 50 % wird eingehalten.

Die pflegefachliche Leitung obliegt einer Altenpflegerin mit Weiterbildung zur verantwortlichen Pflegefachkraft mit einem Stellenanteil von 75 %.

Die Vertretung der Verantwortlichen Pflegefachkraft wird von einer examinierten Pflegefachkraft mit einem Stellenanteil von ebenfalls 75 % besetzt.

Daneben wird eine weitere Pflegefachkraft mit einem Stellenanteil von 50 % beschäftigt. Ergänzt wird das Team durch drei Pflegehilfskräfte mit Stellenanteilen von jeweils 50 %.

Um die zusätzlichen Betreuungsleistungen anbieten zu können, wird angestrebt, drei Betreuungskräfte mit einem Stellenanteil von einmal 50 % und zweimal je 25 % einzustellen, um den Stellenschlüssel 1:20 sicher zu stellen.

Die einzelnen Verantwortungs- und Aufgabenverteilungen der MitarbeiterInnen sind im Organigramm und den jeweiligen Stellenbeschreibungen geregelt.

### 5.3 Information und Kommunikation

Wir führen zur Sicherstellung des Informationsflusses regelmäßige Dienstbesprechungen durch. Eine protokollierte Dienstbesprechung findet alle drei Wochen – bei Bedarf auch öfter statt. Die Mittagszeit wird zur Führung der Pflegedokumentation, Fallgesprächen und zum Austausch im Team genutzt. Die gemeinsam für die nächste Kalenderwoche festgelegten Aktivitäten, pflegerischen Maßnahmen und Einzeltherapien (z. B. Krankengymnastik und Logopädie) werden für alle Besucher und Mitarbeiter des Hauses sichtbar und gut lesbar ausgehängt.

Jeder Mitarbeiter, Praktikant und ehrenamtlicher Mitarbeiter hat im Mitarbeiterraum einen Ablagekorb, in den die für sie relevanten Informationen verteilt werden.

### 5.4 Pflege und soziale Betreuung

#### 5.4.1 Pflege- und Betreuungssystem

Wir pflegen und betreuen unsere Gäste nach dem Bezugspflegesystem. Dieses zeichnet sich durch eine ganzheitlich orientierte Vorgehensweise aus. Das Bezugspflegesystem ist ein gästeorientiertes und auf dem Pflegeprozess ausgerichtetes System.

Eine Pflegeperson übernimmt über einen längeren Zeitraum konstant die Pflege mehrerer Gäste und trägt damit die gesamte Verantwortung auch für die administrativen Aufgaben der Pflege. Durch dieses Konzept baut sich Vertrauen und eine Beziehung zwischen dem Gast und der Pflegekraft auf.

#### 5.4.2 Milieugestaltung

Da Menschen mit Demenz in späteren Verlauf der Krankheit ein reduziertes Körpergefühl haben, ist es sehr wichtig, die Sinne durch anregende Aktivitäten in die Tagesstruktur zu aktivieren. Dies erreichen wir durch

- visuelle Reize in der Raumgestaltung,
- taktile Reize (Berührungen verschiedener Oberflächen) – eingebaut in Beschäftigungen und im Tagesgeschehen
- auditive Reize indem z. B. biographisch orientierte Geräusche eingesetzt werden, Musik, etc.
- olfaktorische Reize durch Zubereitung der Mahlzeiten in der Wohnküche, Aromapflege, etc.

Die tägliche Pflege der Sinne ist für die an Demenz erkrankten Menschen von großer Bedeutung. Denn nur über diesen Weg ist eine Kontaktaufnahme möglich.

### 5.4.3 Dienstplangestaltung

Die Dienstpläne werden von der Verantwortlichen Pflegefachkraft erstellt. Änderungen werden nur durch sie und ihre Stellvertretung vorgenommen.

Spezielle Dienstplanwünsche der Mitarbeiter finden Berücksichtigung. Die Dienstpläne werden so gestaltet, dass zu jeder Zeit mindestens eine examinierte Pflegekraft anwesend ist.

### 5.4.4 Pflege - und Betreuungsprozess

Der Pflege- und Betreuungsprozess umfasst folgende Schritte:

- Informationssammlung
- Ermittlung von pflegerischen Ressourcen und Problemen
- Festlegung von tagesstrukturierten Maßnahmen
- Durchführung der Maßnahmen
- Evaluation des Pflegeprozesses

Alle Schritte des Pflege- und Betreuungsprozesses werden im Pflegedokumentationssystem von den MitarbeiterInnen aktuell, verlässlich und wertfrei dokumentiert. Die Pflege- und Betreuungsplanung wird unter der Verantwortung einer Pflegefachkraft erstellt. Sie ist verbindliche Handlungsanweisung. Ziel ist es, die Gäste bzw. deren BetreuerInnen immer an der Pflege- und Betreuungsplanung zu beteiligen.

### 5.4.5 Pflege- und Betreuungsdokumentation

Alle Informationen werden in einem standardisierten EDV gestützten Pflegedokumentationssystem erfasst. Die Dokumentation besteht aus folgenden Basiselementen:

- Verwaltungsdaten
- Strukturierte Informationssammlung
- Tagesstruktur
- Risikoerfassungen
- Pflegebericht
- Durchführungsnachweise für die Pflege und Aktivitäten

Eine Überleitungsmappe kann anhand der bestehenden Dokumentation ausgedruckt werden.

Jede Pflegekraft führt Dokumentationen sach- und fachgerecht in eigener Verantwortung durch und achtet dabei auf die Transparenz der Nachvollziehbarkeit der geplanten Maßnahmen und deren Wirkung.

Es wird in den Durchführungsnachweisen die Eintragung zeitnah nach erfolgter Tätigkeit mit Handzeichen eingetragen. Besonderheiten werden im Pflegebericht notiert. Die Verantwortliche Pflegefachkraft überzeugt sich in regelmäßigen Abständen stattfindenden Pflegevisiten von der fachgerechten Ausführung.

### 5.4.6 Aufnahme neuer Gäste

Bei der Aufnahme eines Tagespflegegastes wird ein Erstgespräch durchgeführt. Auf Wunsch wird ein Besuch in der häuslichen Umgebung durchgeführt. Insbesondere der Besuch im Umfeld des potentiellen Gastes erleichtert das Kennenlernen und fördert das Verständnis für die individuelle Betreuungssituation.

Das Erstgespräch wird von der Verantwortlichen Pflegefachkraft oder einer examinierten Pflegekraft anhand eines standardisierten Aufnahmebogens durchgeführt. Es werden allgemeine Daten über den zukünftigen Besucher und seinen Betreuungsbedarf erfasst.

Wir bieten jedem Gast einen kostenlosen Probe-Tag zum Kennenlernen der Einrichtung, der anderen Tagesgäste sowie der Mitarbeiterinnen an. Die Entscheidung über die Aufnahme wird im Team getroffen. Voraussetzung zur Aufnahme ist Gruppen- und Integrationsfähigkeit in soziale Strukturen. Besucher, die bettlägerig sind oder unter schweren Suchterkrankungen leiden, können nicht betreut werden.

Wird eine Aufnahme gewünscht, so wird im Gespräch mit dem Tagesgast und den Angehörigen eine Pflegeanamnese erhoben. Es werden die Fähigkeiten und Probleme in den einzelnen AEDL-Bereichen erfasst. Biographische Daten, die gerade bei der Betreuung von dementen Tagesgästen wichtig sind, werden je nach Wunsch entweder im Dialog mit Angehörigen und Besuchern ermittelt oder die Angehörigen füllen den Biographiebogen selbst aus.

Ziele, die erreicht werden können / sollen, werden gemeinsam besprochen. Aufgrund der Pflegeanamnese und Biographie wird zur Durchführung der individuellen Pflege und Betreuung durch das Team eine Pflegeplanung erstellt. Diese wird regelmäßig in Bezug auf die Wirksamkeit der Maßnahmen / Zielerreichung und Zufriedenheit des Gastes ausgewertet und dem Verlauf des Pflegeprozesses angepasst. Mit jedem Gast wird ein schriftlicher Tagespflegevertrag abgeschlossen.

Der Vertrag kann durch die Tagespflegeeinrichtung gekündigt werden, eine Betreuung durch eine Veränderung des Gesundheitszustandes nicht mehr gewährleistet werden kann.

### 5.5 Hygiene

Ausgehend von den gültigen Rechtsbestimmungen der Lebensmittelhygieneverordnung (LMHV), den Ausführungen der HACCP\* und des Infektionsschutzgesetzes führen wir alle angeforderten Maßnahmen aus. Diese sind in unserem Hygienekonzept einsehbar.

### 5.6 Hauswirtschaft

Wir verfolgen hier einen ganzheitlichen Ansatz. Alle hauswirtschaftlichen Tätigkeiten werden – neben der Leistung der Kooperationspartner, die u. a. die Grundreinigung umfasst – von den MitarbeiterInnen des Vitalis Tagestreffs durchgeführt.

## **6. Zusammenarbeit mit Angehörigen und ehrenamtlich Engagierten**

### 6.1 Zusammenarbeit mit Angehörigen bzw. der Vertrauensperson

Die Zusammenarbeit mit den Angehörigen und der Vertrauensperson ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Wir fördern einen regelmäßigen persönlichen oder telefonischen Austausch. Wir bieten den Angehörigen sowohl Beratung bei Fragen rund um die Pflege und Betreuung als auch Unterstützung in Krisensituationen.

Wir organisieren mindestens einmal jährlich einen Angehörigenabend und themenbezogene Informationsveranstaltungen. Auch zu Festlichkeiten in der Einrichtung werden die Angehörigen und die Vertrauensperson selbstverständlich eingeladen.

### 6.2 Zusammenarbeit mit ehrenamtlich Engagierten

Durch ehrenamtliche Mitarbeiter wird der Alltag unserer Gäste positiv beeinflusst. Das Engagement der Ehrenamtlichen wird von unserer Einrichtung zielgerichtet gefördert und organisiert. Es werden Rahmbedingungen für eine gute Zusammenarbeit geschaffen und die Bedürfnisse der Bewohner mit den Interessen und Angeboten der Ehrenamtlichen in den Einklang gebracht.

Den Ehrenamtlichen steht die Teilnahme an internen Fortbildungen zur Verfügung. Einmal im Jahr gestalten wir einen "Ehrenamts-Tag" an dem die Ehrenamtlichen eine Anerkennung für ihre Dienste erhalten.

## **7 Gemeinwesen / Vernetzung**

Im Rahmen der Vernetzung sind Besuche von Ausstellungen, Wochenmärkten, Schützen- und anderen öffentlichen Festen geplant. Es sollen Kontakte zu den in der Gemeinde ansässigen Vereinen, Kirchenkreisen und Ambulanten Diensten hergestellt werden.

## **8 Maßnahmen der Qualitätssicherung**

### 8.1 Risikomanagement

Für die pflegerischen Kernprozesse ist das Risikomanagement ein fester Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Dafür setzen die nationalen Expertenstandards einen strukturierten Rahmen, um Gefahren entgegenzuwirken. Diese werden von uns umgesetzt. Auch die Risikobetrachtungen außerhalb der nationalen Expertenstandards in allen Bereichen werden innerhalb unseres Risikomanagements durchgeführt.

Zur Risikobeurteilung führen wir folgende Schritte durch:

- eine Risikoidentifikation (mit Ursachen und Auswirkungen)
- die Risikoanalyse (Verständnis der Risiken)
- die Risikobewertung (Tragbarkeit von Risiken)
- Festlegung von Maßnahmen und
- die Überwachung der Maßnahmen zur Risikobewältigung.

Wir führen regelmäßige Fortbildungen zu allen Themen durch, für die es Prophylaxen oder vorbeugende Verfahrensweisungen bzw. Risikoeinschätzungen mit Notfallplänen gibt. Das trägt dazu bei, dass unsere Prozesse unter kontrollierten Bedingungen ablaufen und dabei die möglichen Risiken für Fehler möglichst geringgehalten werden.

### 8.2 Beschwerdemanagement

Die Zufriedenheit unserer Gäste, deren Angehörigen und unserer MitarbeiterInnen hat in unserer Einrichtung oberste Priorität. Jeder Tagespflegegast, seine Angehörigen und die Vertrauensperson werden über das bestehende Beschwerdemanagement informiert.

Wir sehen jede Beschwerde als eine Chance an, das Qualitätsniveau unserer Einrichtung zu steigern.

Unser Beschwerdemanagement ist gekennzeichnet durch geregelte Strukturen, Abläufe und Verantwortlichkeiten, die es möglich machen, eine Beschwerde zur größtmöglichen Zufriedenheit des Gastes zu lösen.

Teil des Beschwerdemanagements ist die Beschwerdestimulierung. Damit möchten wir unsere Tagespflegegäste und deren Angehörige animieren, sich zeitnah zu beschweren, wenn sie mit unseren Leistungen unzufrieden sind. Jeder kann Beschwerdeführer sein (Bewohner, Angehörige, externe Partner, Mitarbeiter etc.).

Wir haben einen Beschwerdebriefkasten installiert und entsprechende Formulare ausgelegt. Mit einem großen Infoblatt, das direkt über dem Briefkasten platziert ist, machen wir auf unser Beschwerdemanagement aufmerksam. Dieses Plakat beschreibt den Sinn des Beschwerdebriefkastens und fordert unsere Kunden dazu auf, ihn ggf. auch anonym zu nutzen.

Zudem führen wir regelmäßige Pflegevisiten und Zufriedenheits-befragungen durch. Hierbei werden sowohl die Gäste, als auch deren Angehörigen mit einbezogen.

### 8.3 Mitarbeiterqualifikation

#### 8.3.1 Einarbeitung neuer Mitarbeiter

Die Einarbeitung neuer MitarbeiterInnen erfolgt nach einem gesonderten Einarbeitungskonzept.

#### 8.3.2 Fortbildungen

Die fachliche Qualifikation der Leitung und der Mitarbeiter wird durch funktions- und aufgabenbezogene Fort- und Weiterbildungen sichergestellt. Hierzu wird jährlich bis Ende März ein Fortbildungsplan erstellt. Eine Übersicht über die aktuellen Fortbildungsangebote ist für die Mitarbeiter ausgelegt.

Die jährlichen Pflichtschulungen (Erste Hilfe, Brandschutz, Datenschutz, Arbeitssicherheit und Hygiene) werden von allen Mitarbeitern als E-learning-Maßnahme durchgeführt.